



plus  Dienstag, 21.01.2020 - 00:00  2 min

„Leuchfeuer“ in der Kommunale Galerie Walldorf

Der Frankfurter Künstler Nikolaus Alexander Nessler zeigt in der Walldorf Kommunalen Galerie seine großformatigen Installationen.

Von Ursula Friedrich



Bilder und Objektkunst des Künstlers Nikolaus Alexander Nessler werden in der ersten Ausstellung 2020 der Kommunalen Galerie Walldorf gezeigt. (Foto: Vollformat/Ursula Friedrich)

WALLDORF - Die filigrane Ästhetik der Bilder lässt der Phantasie freien Lauf: Was aus dem Blickwinkel eines Weltraumsatelliten eingefangen wurde, könnte ebenso ein bizarres Zellgeflecht sein, das erst ein

Elektronenmikroskop sichtbar macht. Mikro- oder Makrokosmos? Bei näherem Hinsehen der großformatigen Kunstwerke von Nikolaus Alexander Nessler entpuppt sich die zweite Interpretation schnell als Irrweg.

Der Frankfurter Künstler nimmt die Besucher der Kommunalen Galerie mit auf eine poetische Bilderreise. Nessler übermalt mit eigenwilliger Technik die luftige, nächtliche Ansichten großer Metropolen wie Berlin, Rio de Janeiro oder Tokyo. Das anschließende „Freilegen“ der Großstädte mittels Kratztechnik verändert ihr nächtliches Leuchten. Aus vertrauten Strukturen werden verfremdete Ballungsgebiete, mit neu erfundenen Formen.

Die neue Ausstellung in der Kommunalen Galerie, „Leuchtfeuer“, mit ihren riesigen Scratchings ist außergewöhnlich. Ihre Eröffnung war vom gut besucht. Doch erst bei „Licht“ betrachtet, nämlich dann, als die weiche Hintergrundbeleuchtung der Bilder eingeschaltet wurde, offenbarte sich dem überraschten Betrachter die Leuchtkraft des Werks.

ZEITEN

- › Die Ausstellung „Leuchtfeuer“ von Nikolaus A. Nessler ist noch bis 9. Februar der Kommunalen Galerie zu sehen. Öffnungszeiten sind mittwochs, samstags und sonntags, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Eine Lesung mit Hans ter Wolbeek findet am Mittwoch, 29. Januar, 18 Uhr statt. Zur Finissage bitten die Veranstalter am Sonntag, 9. Februar, um 18 Uhr. (ufr)
-

Der renommierte, international erfolgreiche Künstler zeigt neben seinen Scratchings (deutsch: Kratzbild) zudem dreidimensionale Objekte, die in ihrer Wirkung ebenfalls vom pointiert eingesetzten Licht gespeist werden. „Meine Mutter als Gebäude“, der eigenwillige Titel eines dieser Objekte ist gleichzeitig Hinweis auf die verwendeten Materialien.

Nikolaus Nessler verarbeitet Gardinen aus dem mütterliche Heim, Wellpappe, Holzleisten, Äste und mehr. Die Idee sei, eine Ästhetik auf der Basis der „Bricolage“, also des Basteln oder Werkelns anzuwenden, dabei mit vorhandenen oder gefundenen Materialien eine aufrechte Struktur zu konstruieren, die mit unterschiedlichen Mitteln und Formen durch die Lichteinwirkung der Lampe sichtbar gemacht wird, erläutert der Künstler.

Die so entstandene moderne Objektkunst hat durchaus Modellcharakter: Nesslerin hat die Vision, Prototypen dieser kleinen Vorbilder als bis zu sieben Meter hohe Skulptur, eine künstlichen Dorflinde, im öffentlichen Raum zu entwickeln. Eine Idee, der sich zweifellos im Freilichtmuseum, dem Mörfelder Skulpturenpark 2020, eine entsprechende Bühne bieten würde.

Die Veranstaltung der Stadt und der Kommunalen Galerie im Rahmen des Kultursommers Südhessen jährt sich zum 23. Mal und wird vom 2. August bis 6. September stattfinden. Wegen des städtischen Sparkurses gibt es den Skulpturenpark dann jedoch nur noch im Zwei-Jahres-Rhythmus.

Die Kommunale Galerie wird ehrenamtlich geleitet und hat mit der ersten Ausstellung im neuen Jahr gleich ein Ausrufezeichen gesetzt.

NEWSLETTER